

Erfahrungsbericht Auslandssemester Insitut Teknologi Bandung (ITB) Indonesien

Zeitraum: AY 2023/24 (August – Dezember 2023)

Ich habe das **Wintersemester 2023/24** am **Institut Teknologi Bandung (ITB)** in **Indonesien** verbracht. Insgesamt dauerte mein Aufenthalt in Bandung 18 Wochen, also knapp über **4 Monate** an. Meine Heimatuniversität ist die HM Hochschule München an der ich **Wirtschaftsingenieurwesen im Bachelor** studiere. Im Folgenden möchte ich auf verschiedene Aspekte dieser Erfahrung eingehen.

Inhalt

Bewerbung und Vorbereitung:	2
Ankunft:.....	2
Insitut Teknologi Bandung:	2
Wohnen und Leben in Bandung/Indonesien:	4
Endloses Reisen:.....	5
Kosten & Finanzierung:	6
Luftverschmutzung:	7
Resumee:	7
Nützliche Tipps:.....	7

Bewerbung und Vorbereitung:

Ursprünglich war mein Wunsch, ein Auslandssemester in Singapur an der NTU zu verbringen. Da die Hochschule München über keine direkte Partnerhochschule in Singapur verfügt habe ich mich über das Global E3-Programm an der NTU beworben. Da meine Bewerbung an der NTU nicht erfolgreich war, schlug mir das Programm eine Auswahl weiterer Hochschulen im asiatischen Raum vor, woraufhin ich mich schließlich erfolgreich für Indonesien und das ITB bewarb. Der Bewerbungsprozess für das Global E3-Programm begann etwa zwei Semester vor dem eigentlichen Aufenthalt im Ausland. Die endgültige Zusage für Indonesien bekam ich etwa vier Monate vor Beginn meines Aufenthaltes in Indonesien.

Im Anschluss an die erhaltene Zusage müssen Study Permit und Visum in Indonesien beantragt werden. Für diese Dokumente sind eine Reihe diverser Nachweise, zum Beispiel über eine vorhandene Auslandskrankenversicherung und finanzielle Stabilität, erforderlich. Der gesamte Prozess wurde tatkräftig durch das international Office des ITB vor Ort unterstützt.

In Erwägung zu ziehen sind vorab gängige Reiseimpfungen. Sollte das Auslandssemester der erste Aufenthalt im asiatischen Raum sein ist hier je nach Anzahl der Impfungen eine rechtzeitige Planung ratsam, da bei einem Langzeitaufenthalt eine ganze Reihe Impfungen empfohlen wird.

Ankunft:

Für mich ging es Ende August, eine Woche vor Beginn des Vorlesungszeitraumes am ITB, aus München los. Voller Vorfreude landete ich am 15.08.2023 am Soekarno-Hatta International Airport in Jakarta. Von hier aus ging es mit dem Shuttle-Bus für 180.000 indonesische Rupiah (umgerechnet 11 Euro) auf einer vierstündigen Fahrt nach Bandung. Eine Strecke, die ich in den folgenden Monaten noch öfter zurücklegen würde, mehr dazu im Abschnitt „Endloses Reisen“.

Insitut Teknologi Bandung:

Das Institut Teknologi Bandung zählt zu den besten Universitäten des Landes und hat eine gute Reputation innerhalb Indonesiens. Knapp 20.000 Studierende verteilen sich auf 12 Fakultäten überwiegend naturwissenschaftlich-technischer Orientierung. Außerdem besitzt das ITB drei Campusse: einen Campus nördlich des Stadtzentrums von Bandung, einen weiteren circa eine Autostunde entfernt im Osten der Stadt, sowie einen kleinen Campus in Jakarta. Alle meine Kurse fanden am Campus nördlich des Zentrums statt, der wie eine kleine Oase in der sonst durch hektisches Treiben geprägten Millionenstadt liegt. Den Campus außerhalb der Stadt durfte ich im Rahmen eines Campus-Festivals besuchen. Kurse auf diesem Campus hätte ich ebenfalls belegen können, jedoch vermied ich dies aufgrund der langen Fahrzeit zum Campus von über einer Stunde mit dem Bus.

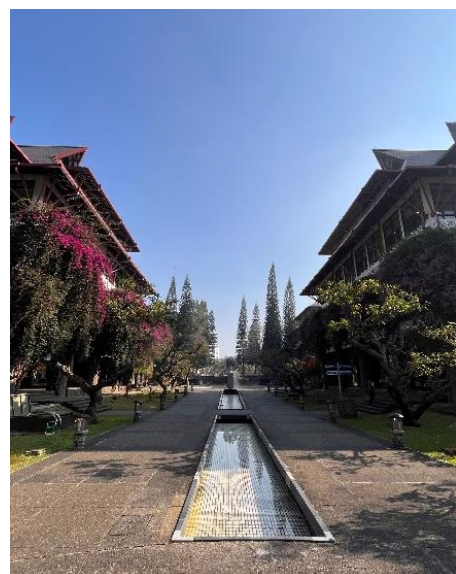


Abbildung 1 ITB Campus

Meine Fakultät war, passend zu meinem Studiengang, die Fakultät für industrielle Technik. Den Großteil meiner Kurse habe ich jedoch an der School of Business and Management (SBM) belegt. Dieser Umstand hat sich aus der Tatsache ergeben, dass, entgegen den vorab kommunizierten Informationen des ITB an der Fakultät für industrielle Technik quasi keine Kurse auf Englisch angeboten wurden. Dies war letztendlich nicht weiter schlimm, Interessenten für ein Auslandssemester am ITB würde ich jedoch – nach Möglichkeit – empfehlen, im Voraus zu versuchen die SBM als „Heimatkultät“ zu belegen. Dies hat den Grund, dass alles rund um das „Ankommen“ und die Orientierung, insbesondere innerhalb der ersten Tage und Wochen – sowohl in Indonesien als fremdes Land als auch an der Uni – an der SBM wesentlich besser organisiert war als an den restlichen Fakultäten. Allen SBM-Austauschstudenten wurde ein Buddy (einer der indonesischen Studierenden) zugewiesen, der bei jeglichen Belangen, wie beispielsweise der Wohnungssuche im Voraus, unterstützt hat. Durch rechtzeitige Vernetzung mit anderen Austauschstudierenden an der SBM konnte ich mich dennoch in wichtige Informationsveranstaltungen und sogar den SBM-eigenen „Cultural Trip“, ein Tagesausflug mit allen SBM-Austauschstudierenden in der ersten Vorlesungswoche, „einschleusen“.

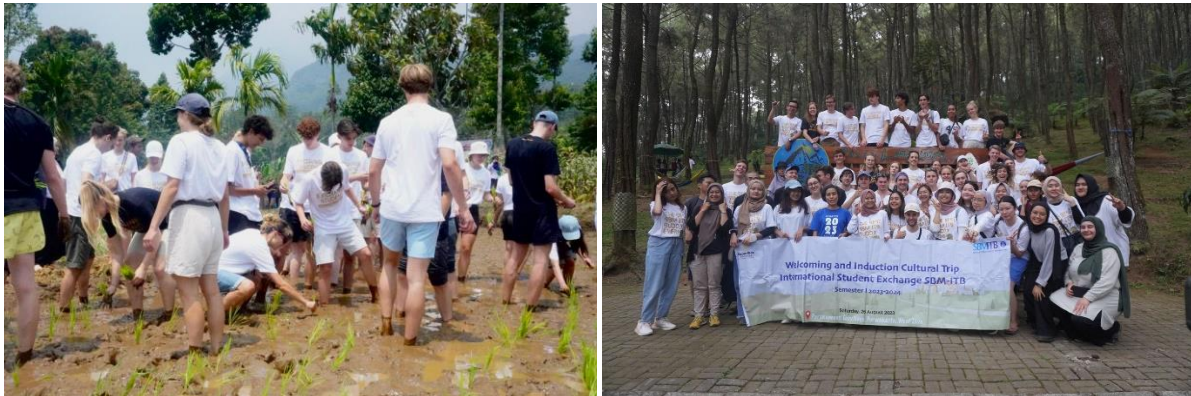


Abbildung 2: von der Universität organisierter Cultural Trip (links: die Austauschstudierenden pflanzen gemeinsam Reis)

Studieren am ITB unterscheidet sich teilweise deutlich vom Studieren an der Hochschule München. Entgegen einer Ausrichtung der Studienleistungen auf eine Klausur am Ende des Semesters sind die meisten Kurse derart gestaltet, dass sich die jeweilige Endnote aus einer Reihe verschiedener, über den gesamten Zeitraum des Semesters verteilter Prüfungsleistungen zusammensetzt. Diese Prüfungsleistungen sind zum Beispiel Präsentationen, Aufsätze, Mitarbeit und Tests, aber auch schriftliche Mid-Terms und Finals. Außerdem gilt am ITB generell eine Anwesenheitspflicht von 80% in den Vorlesungen. Das Verfehlen dieser Quote hat negative Auswirkungen auf die Endnote des jeweiligen Kurses zur Folge und kann in einzelnen Kursen auch dazu führen, dass man die Prüfung am Ende des Semesters gar nicht erst ablegen darf. Die Kursgrößen sind etwa vergleichbar mit denen an der Hochschule München.

Das Niveau habe ich im Allgemeinen als niedriger im Vergleich zum Niveau an der Hochschule München wahrgenommen, jedoch variiert dieses auch stark von Kurs zu Kurs beziehungsweise DozentIn zu DozentIn.

Wohnen und Leben in Bandung/Indonesien:

Bandung ist mit 2,5 Millionen Einwohnern die drittgrößte Stadt Indonesiens und liegt zentral auf der Insel Java, etwa 140 km südöstlich der Hauptstadt Jakarta. Die Stadt liegt auf 768m über dem Meeresspiegel und ist im Norden und Süden von einer Bergkette umgeben, was zu einem im Vergleich zu anderen Großstädten Indonesiens kühleren Klima beiträgt. Bandung ist außerdem voller imposanter niederländischer Kolonialhäuser und von Bäumen gesäumter Straßen, modischer Geschäfte und eleganter Architektur.

Ich habe bereits vor Abreise zusammen mit einem anderen Austauschstudierenden via AirBnB eine Wohnung für den ersten Monat anmieten können. Dies war hilfreich, um anschließend vor Ort die verschiedenen Optionen für eine langfristige Bleibe ausfindig zu machen. Letztendlich konnten wir mit dem AirBnB-Vermieter eine gute Vereinbarung treffen und blieben auch die restliche Zeit in der Wohnung, die recht gut für eine 2-Personen-WG geschnitten war. Gewohnt haben wir in einem großen Appartement-Block, der praktischerweise nur eine fünfminütige Fahrt mit dem Motorrad-Taxi vom Campus entfernt war.

Der Appartement-Block sowie der Campus befinden sich im Stadtteil Dago. Dieser Stadtteil ist durch sein vieles Grün sehr attraktiv, mit vielen von Bäumen gesäumten Straßen. Das Fortbewegungsmittel der Wahl innerhalb der Stadt ist das Motorrad-Taxi: über Grab (das asiatische Uber) ordert man einen Fahrer, auf den man meist nicht länger als zwei Minuten warten muss. An diese praktische Art der Fortbewegung gewöhnt man sich schnell – für mich eines der Dinge, die ich bereits am meisten vermisse. Vor allem an Wochenenden leidet die Stadt aufgrund unzureichend



Abbildung 3 Wohngebäude in der Nähe des Campus



Abbildung 4 Reisplantage, nördlich von Bandung

dimensionierter Verbindungsstraßen unter massiven Verkehrsproblemen – mit dem Zweirad ist man insbesondere zu diesen Zeiten deutlich schneller unterwegs als mit einem Auto. Die Umgebung Bandungs außerhalb der Stadt ist geprägt durch den sich im Norden der Stadt befindlichen Vulkan Tangkuban Perahu, den Vulkankratersee Kawah Putih im Süden der Stadt, Teeplantagen, zahlreiche Wasserfälle und weitere wunderschöne Natur. Es bietet sich gut an, die Umgebung auf eigene Faust mit dem Roller zu erkunden.

Bandung und vor allem die ländliche Region um Bandung herum ist wenig(er) touristisch, was eine sehr authentische Erfahrung, von köstlicher indonesischer Küche bis hin zum einfachen Leben der Menschen auf dem Land, garantiert.

Was das Leben in Indonesien besonders bereichert, ist die unglaublich offene, hilfsbereite und warme Art der Indonesier. Sowohl an der Uni als auch auf meinen Reisen durch das Land kam ich immer wieder schnell mit den Menschen ins Gespräch. Manchmal wird man, insbesondere

in abgelegeneren, ländlicheren Gebieten, in denen Touristen eher selten gesehen sind, von den Locals auf einen Kaffee oder Tee und etwas Kleines zum Essen in deren Haus eingeladen.

Ich habe mich während der gesamten Zeit in Indonesien nie unsicher gefühlt. Sicherlich gibt es insbesondere in den Großstädten, so auch in Bandung, Bereiche, die man besonders nachts eher meiden sollte. Verlässt man sich hierbei allerdings auf seinen gesunden Menschenverstand und Sicherheitsgefühl, hat man nichts zu befürchten.



Abbildung 5 Teeplantage in Norden von Bandung



Abbildung 6 Pause während einer Roller-Tour über die Dörfer nördlich von Bandung

Endloses Reisen:

Auch wenn die Umgebung um Bandung bereits einige sehr schöne Ausflugsziele bereithält, war eines meiner Ziele bereits vor dem Aufenthalt in Indonesien, zu Reisen und das Land zu entdecken. Durch eine geschickte Wahl meiner Kurse konnte ich diese auf Mittwoch bis Freitag legen. Dadurch konnte ich bereits während des Semesters einige Reisen sowohl innerhalb Indonesiens als auch in benachbarte Länder unternehmen.

Die Nähe zu Jakarta als sowohl nationales als auch internationales Drehkreuz der Luftfahrt in der Region hat sich hierbei als praktisch erwiesen. Die Flugpreise in der Region sind vergleichsweise niedrig und auch die Verkehrsmittel auf dem Landweg sind generell günstig. Insbesondere auf Java ist das Reisen auf der Schiene gut möglich, möchte man allerdings auf eine andere Insel gelangen, ist oft der Luftweg am praktischsten. Fährverbindungen gibt es zwischen den meisten Inseln, jedoch muss man hierbei bereits für kurze Strecken sehr viel Zeit einplanen. Unterkünfte sind auch in den touristischeren Gegenden schon ab etwa 10-15 Euro pro Nacht und Person erhältlich, und auch das Essen in Restaurants ist durchaus erschwinglich.

Indonesien bietet eine Vielzahl wunderschöner Ausflugsziele: von Bali über den Dschungel Sumatras bis zum Komodo Nationalpark ist für jeden etwas dabei. Durch die sehr gastfreundliche und herzliche Art der Indonesier fühlt man sich im gesamten Land wohl und willkommen.

Die meisten dieser Ausflüge habe ich gemeinsam mit anderen Austauschstudierenden, die gemeinsam mit mir am ITB studiert haben, unternommen, wobei viele Freundschaften entstanden sind. Schon von Beginn des Semesters an war beim Großteil der Austauschstudenten klar, dass das Reisen innerhalb des Landes hohe Priorität neben dem Studieren in Bandung hat. Damit einher ging jedoch auch, dass es – wenn man mal für ein Wochenende in Bandung war – immer recht ruhig war, da ein Großteil der Leute unterwegs war.

Kosten & Finanzierung:

Die Lebenshaltungskosten in Indonesien sind vergleichsweise niedrig. Sämtliche Kosten für Reisen ausgenommen, kam ich pro Monat geschätzt auf einen Betrag von etwa 600 Euro für Wohnung, Verpflegung, Mobilität und Freizeitaktivitäten in Bandung (wie z.B. Billard spielen, Bars).

Der größte Posten war hier die Wohnung mit 300 Euro im Monat. Dieser kann auch wesentlich geringer ausfallen, wenn man sich beispielsweise für ein Zimmer im Studentenwohnheim entscheidet. Das ITB hat in der Nähe des Campus ein Studentenwohnheim eigens für Austauschstudierende (dieses heißt „Asrama Internasional“), in dem man für ein Zimmer 1,5 Mio. IDR im Monat, umgerechnet etwa 90 Euro, zahlt. Wie auch die meisten anderen Austauschstudierenden entschied ich mich jedoch für eine Wohnung in einem der großen Appartement-Komplexe, von denen es in Bandung eine Vielzahl gibt (u.a. „Dago Suites“, „Galerie Ciumbuleuit 1/2/3“, „The Jarrdin Apartment“). Für die etwas höheren Mietkosten bekommt man eine Wohnung, die nahezu westlichem Standard entspricht.

Auch bei Verpflegung kann der letztendliche Betrag unterschiedlich ausfallen. Das Einkaufen von Lebensmitteln zum selbst kochen ist in Indonesien recht teuer und vergleichbar mit den Kosten die im Restaurant (lokale Küche) anfallen, weshalb ich abends regelmäßig gemeinsam mit anderem Austauschstudierenden essen gegangen bin. Selbst gekocht wurde nur, wenn eine Portion Spaghetti mit Tomatensoße das Heimweh stillen sollte. Auf dem Campus gibt es außerdem an mehreren Orten kleine Läden, in denen sowohl Snacks als auch um die Mittagszeit warme Mahlzeiten verkauft werden. Die Kosten für eine reichhaltige Mahlzeit beliefen sich hier auf etwa 20.000 – 30.000 IDR (umgerechnet 1,50 – 2 Euro) pro Portion.

Wie bereits erwähnt ist in Indonesien das Fortbewegungsmittel der Wahl für kurze Strecken das Auto- oder Motorradtaxi via Grab. Die Preise variieren leicht von Region zu Region, in touristischeren Gegenden, gerade auf Bali, sind die Preise entsprechend höher. In Bandung liegt der Preis für eine 15-minütige Fahrt mit dem Motorrad-Taxi bei etwa 10.000 IDR, was umgerechnet etwa 60 Cent entspricht. Für das Auto-Taxi zahlt man etwas mehr, der Preis für eine 15-minütige Fahrt liegt hier bei etwa 25.000 IDR (1,50 Euro)

Finanziert habe ich mir den Aufenthalt in Indonesien mittels eigener Ersparnisse, der Unterstützung meiner Eltern, sowie dem PROMOS-Stipendium des DAAD. Die entstehenden Gesamtkosten für das Auslandssemester hängen extrem stark von den Reiseaktivitäten vor Ort ab. Meiner Einschätzung nach sind die Fixkosten für das reine Auslandssemester (ohne Berücksichtigung weiterer Reisekosten vor Ort) durch die niedrigen Lebenshaltungskosten in Indonesien, trotz des teuren Interkontinentalflugs von Deutschland aus, vergleichbar mit den Kosten, die bei einem Auslandssemester in einem europäischen Land anfallen.

Luftverschmutzung:

Natürlich gab es auch Dinge, die nicht optimal waren. Eine Sache, an die ich mich bis zum Ende meines Aufenthaltes nicht vollends gewöhnen konnte, ist die starke Luftverschmutzung in Bandung, verursacht durch das massive Verkehrsaufkommen in der Stadt und schlechte Abgasnormen in Indonesien. Der AQI (Air Quality Index) lag laut den Daten verschiedener Messstationen in der Stadt tagsüber oft bei über 150, was bereits als ungesund eingestuft wird. Von sportlicher Betätigung im Freien wird bei einem Wert in diesem Bereich bereits abgeraten. Ich finde es wichtig, dies in diesem Rahmen zu erwähnen, da dieses Problem gerade bei einem Langzeitaufenthalt schwierig zu vermeiden ist. Ich hatte nicht den Eindruck, hierdurch gesundheitlich beeinträchtigt zu sein. Dennoch merkt man die Luftverschmutzung, insbesondere wenn man sich im Freien bewegt.

Resumee:

Ich kann ein Auslandssemester in Indonesien jedem empfehlen, der für ein halbes Jahr mal etwas ganz anderes machen und erleben möchte als zuhause! Man muss sich im Klaren sein, dass der Fokus nicht primär auf der akademischen Herausforderung des Studierens selbst, sondern auf der kulturellen Erfahrung und Herausforderung liegt. Auch wenn die Universität, die ich in Bandung besuchen durfte, eine der besten des Landes ist, ist das Niveau der Lehre nicht mit dem Niveau vergleichbar, das wir in Deutschland gewohnt sind. Ich würde, stünde ich nochmals vor der Entscheidung, keine Sekunde zögern ein Auslandssemester in Indonesien zu verbringen!

Nützliche Tipps:

- **Zwei Kreditkarten:** Ohne eine funktionierende Kreditkarte steht man im Ausland schnell in einer Sackgasse. Sollte eine Kreditkarte bei bestimmten Anbietern nicht funktionieren oder verloren gehen/ vom Geldautomaten eingezogen werden (ist mir alles während meines Auslandssemesters bereits passiert), ist es immer nützlich eine zweite Karte dabeizuhaben. Nützlich ist es hier dann auch, zwei Kreditkarten unterschiedlicher Kreditkartengesellschaften dabeizuhaben (z.B. eine Visa und eine MasterCard).
- **Zwei Reisepässe:** Bei einem Langzeitaufenthalt im Ausland ist es aus meiner Sicht generell sinnvoll, zwei Reisepässe mitzuführen. Insbesondere bei einem Auslandssemester in Indonesien zahlt sich dies aus, da das für die Bearbeitung des Visums zuständige Immigration Office den Reisepass für einige Tage einzieht. Außerdem ist es beispielsweise in Vietnam bei Rollerverleihen öfter vorgekommen, dass als Pfand für den gemieteten Roller nur eine hohe Summe Bargeld oder der Reisepass akzeptiert wurde. In Indonesien hat hierfür meist der Personalausweis ausgereicht.
- **Sonnenschutz:** Es empfiehlt sich, eine ausreichende Menge Sonnenschutz von zuhause mitzubringen. Guter Sonnenschutz der bekannten Marken ist in Indonesien um ein Vielfaches teurer als in Deutschland, der Sonnenschutz lokaler Marken ist gewöhnungsbedürftig. Mückenschutz guter Qualität findet man dagegen in jedem Kiosk.

Bei Fragen könnt ihr euch gerne bei mir melden, meinen Kontakt könnt ihr beim international Office erfragen 😊!